

Embryotransfer aus absoluten Spitzenstuten gewonnen werden, desto höher wird auch der Zuchtfortschritt ausfallen. „Wir nutzen ET und OPU/ ICSI für unsere besten älteren Stuten. Dabei ist wichtig, dass die Stuten ihre Vererbungsleistung schon mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben und auch einen sporthocherfolgreichen Stamm kommen“ führt Dr. Bonny-Jasmin Jacobs hierzu aus.

Auch auf der Vermarktungsseite sind Embryonen aus Spitzenanpaarungen gefragt und es würden sich völlig neue Vermarktungswege auf deutschen Auktionsplätzen eröffnen. Die Kosten für Embryotransfer trägt natürlich der Züchter, diese sollten sich aber schnell amortisieren. Dr. Jacobs wünscht sich hier die Unterstützung des Hannoveraner Verbandes. Und glaubt fest daran, dass eine Vermarktung von Embryonen, wie es schon in einigen anderen sportlich sehr erfolgreichen Ländern üblich ist, erfolversprechend ist und unbedingt Embryonen in die Vermarktung bei den Auktionen integriert werden müssten. Sie sieht die Verantwortung bei uns Züchtern,

die Sportpferdezucht voranzubringen. Dafür ist ET und OPU/ ICIS ein guter Weg. „Gerade im Springsektor ist eine Vermarktung von Embryonen sehr zukunftsorientiert. Zur Zeit wird bei den Fohlenauktionen noch viel zu sehr auf Bewegungstalent – auch bei den Springfohlen - Wert gelegt. Dabei sind meiner Ansicht nach die Leistung im Mutterstamm wesentlich wichtiger für eine spätere internationale Springkarriere“.

Die Vorteile liegen doch auf der Hand sagt Dr. Jacobs und außerdem bietet ET die Möglichkeit, sich bei einer Stute nicht zwischen Sport- und Zuchtkarriere entscheiden zu müssen. „Mir ist natürlich klar, dass auch mit dem ET nicht nur Olympiasieger gezüchtet werden, aber wenn man Elterntiere mit höchster Qualität nutzt, ist die Chance einen „Kracher“ zu züchten, weitaus größer als bei Durchschnittspferden“ führt sie abschließend aus.

*Nutzen wir also  
diese Chance!*



Foto: in puncto design gmbh